

## Ballnacht als Eintrittskarte für den guten Zweck



Bei der „Amerikanischen Versteigerung“ wollte jeder mitbieten. Schließlich ging es darum, einen Meisterkoch zu sich nach Hause zu holen. **Fotos: Julia Schwager**

**Falkenstein** (el) – Federleicht schwebten die lilafarbenen Orchideenblüten von der Decke des Treppenhauses im Ascara Beauty Center. Dieser erste Wegweiser zur dritten Königsteiner Ballnacht im großen Festsaal war Stunden bevor die ersten der 120 Gäste an diesem Abend eintrafen, in akribischer und zeitraubender Detailarbeit von Birgit Becker und Gabriele Terhorst angebracht worden. Beide Damen gehören dem Verein „Königsteiner Gala“ an, der insgesamt nur sieben Mitglieder zählt, aber dem es dafür nicht an organisatorischer Stärke und Ideen mangelt. Im Gegenteil: Einen Ball mit einem wohlthätigen Hintergrund hatte bislang noch keiner in Königstein auf die Beine gestellt. Vereinsvorsitzende Tina Tonsen und ihre Mitstreiter (Rainer Möller, Katja Metz – an diesem Abend vertreten durch Tochter Nina De-

aber abwarten, bis wichtige Hinweise eingingen. Und die lieferte Lange dann persönlich vom Tisch des Bürgermeisters aus. Nein, Verbandsmaterial und andere Vorräte mussten die Patienten zu Kriegszeiten nicht selbst mitbringen, das Krankenhaus sei schon immer gut bestückt gewesen. Immerhin 95 Prozent der Gäste hatten sich allerdings von dieser Frage in die Irre führen lassen, wie Bernd Zierlein, der beim Quiz Statistikk führte, hinterher preisgab.

Bei Thunfischfilet, gebettet auf feinsten Salaten, Kalbsfilet und Espresso-Krokant-Parfait parlierte man am festlich eingedeckten runden Tisch. Als edler Blickfang diente ein mehrarmiger Kerzenleuchter, dass das Wachs stülcht auf die Tischdecke tropfte, wussten die aufmerksamen Mitarbeiter des Hotel Kempinski zu verhindern. Und auch

das letzte und entscheidende Gebot abgegeben war. Und da hatte Franz-Josef Nick das entscheidende Ass im Ärmel – einen Moment des Triumphs, den Fotografin Julia Schwager, wie so viele schöne weitere Momente, sofort mit ihrer Kamera festgehalten hat.

„Wir entscheiden uns jedes Jahr für eine Königsteiner Institution, die auf Spenden angewiesen ist“, brachte Tina Tonsen den Hintergrund des Abends auf den Punkt. 2007 waren es die Kinderhilfe und Bürger helfen Bürgern, denen man mit einer beachtlichen Spende unter die Arme griff, im vergangenen Jahr wurde die Hospizgemeinschaft Arche Noah unterstützt. Hilfe kam da auch direkt und gezielt aus der Geschäftswelt, die mit großzügigen Preisen erst dafür sorgte, dass der überaus erfolgreiche Losverkauf für die Tombola, die al-

